

# «Ich bin eher Literat als Musiker»

**LITERATURPREIS** Als erster Rapper erhält der Berner Tommy Vercetti heute den Anerkennungspreis der kantonalen Literaturkommission. Zeit für ein Gespräch über sein prämiertes Album «Seiltänzer» und die Macht der Wörter.

Herr Vercetti, Sie stehen für Sprechgesang und bekommen einen Literaturpreis. Sind Sie mehr Literat oder mehr Musiker?  
**Tommy Vercetti:** Man darf die Musikalität des Rap nicht unterschätzen: Ein Rapper muss den Text rhythmisch und in der Tonart gestalten, damit er spannend anzuhören ist. Trotzdem bin ich eher Literat als Musiker. Das Album «Seiltänzer» habe ich ja nicht allein gemacht, da waren drei Leute beteiligt. Von ihnen bin ich der, der mit Sprache arbeitet.

**Ist Rap also Literatur?**

So generell würde ich das nicht sagen. Da könnte man auch behaupten, dass jedes Hobbyaquarell Kunst ist. Von der Kategorie her ist Rap sicher literarisch, was die Qualität betrifft, hat nicht jeder Rapper diesen Anspruch.

**Sie schon – und Sie erhalten den Preis auch explizit für Ihre Texte, nicht für das Album insgesamt. Stört Sie das?**

Ich glaube, dass in meinen Texten ebendiese Musikalität enthalten ist, von der ich vorhin sprach. Ich hoffe, dass die Jury das auch so gehört und in diesem Sinne prämiert hat.

**Die Jury findet, Ihnen sei «ein schwindelerregender Balanceakt» gelungen. Wie interpretieren Sie das?**

Auf meinem Album handle ich die ganz grossen Themen ab – Liebe, Leben, Tod, Religion –, et was anmassend, zugegeben. Das sind auf der einen Seite intellektuell aufwendige Themen, auf der anderen Seite muss ich als Rapper meine Aussagen dazu in sehr knappen, schnellen Texten auf den Punkt bringen.

**Sie rappen: «Wenn die Leute dich / genügend beklatschen / kannst du kritisch sein / wie du Lust hast / und trotzdem klingeln die Kassen». Ist Ihnen der Erfolg Ihres Albums suspekt?**



Nachdenklicher Literaturpreisträger: Tommy Vercetti schreibt über Liebe, Leben, Tod und Religion. Christian Pfander

Suspekt würde ich nicht sagen, weil es ja nicht der ganz grosse Erfolg ist, auch mit diesem Preis nicht. Und Geld ist in gewissem Sinne neutral.

**Warum war es dann schwierig, Fördergeld für Ihr Album zu bekommen?**

Dem Rap wird noch immer mit

grosser Ignoranz begegnet. Als ich bei der Stadt Bern einen Förderbeitrag beantragte, um «Seiltänzer» zu produzieren, bekam ich erst eine Absage ohne Begründung. Ich habe protestiert, schliesslich bin ich seit zehn Jahren aktiv, habe zwölf Mixtapes vorzuweisen und bin überall in

der Schweiz präsent. Und plötzlich kam das Geld dann doch. Jetzt, mit dem Album, werde ich anders wahrgenommen.

**Wie anders?**

Plötzlich bin ich eine moralische Autorität, das ist schon faszinierend. Da rufen mich Secondokids aus Bethlehem an und wol-

## VERLEIHUNG VON LITERARISCHEN AUSZEICHNUNGEN

### «Zur Literatur gehören auch Texte von Rappern»

Mit Tommy Vercetti erhält erstmals ein Rapper einen literarischen Anerkennungspreis (5000 Franken). Der Berner Schaffe mit seiner Debüt-CD «Seiltänzer» einen schwindelerregenden Balanceakt, heisst es in der Begründung der deutschsprachigen Literaturkommission des Kantons. Doch können das Literaturexperten tatsächlich beurteilen? Mit Grégoire Vuilleumier alias Rapper Greis sitzt zwar ein Spezialist im Gremium, aber der Rest? «Unterschätzen Sie die Literaturkommission nicht», kontert Präsidentin Marianne Wille. «Alle acht Mitglieder unterstützen Greis bei der Entdeckung junger Raptalente.» Da scheint sich ein

neuer Trend abzuzeichnen: Wurdem bis vor einigen Jahren lediglich Buchpreise verliehen, öffnet sich die Literaturkommission immer mehr gegenüber anderen Sparten. Neben Rap werden dieses Jahr ein Bühnenprogramm, ein Hörspiel, Theatertexte, Tierporträts, ein Roman und Spoken Word ausgezeichnet. «Wir wollen dem veränderten Literaturbetrieb Rechnung tragen. Gerade in Bern ist die Spoken-Word-Szene sehr vielfältig. Zur Literatur gehören seit je Hörspiele und Theatertexte, zum gesprochenen Wort nun auch Texte von Rappern und anderen Performancekünstlern», so Wille. Bleibt die Frage, weshalb auf der Liste der

Preisträger immer wieder dieselben Namen auftauchen. Heuer erhalten je 10 000 Franken: Arno Camenisch, Franz Dodel, Lukas Bärffuss, «Bern ist überall» und das Duo Pedro Lenz und Patrik Neuhaus. Die meisten von ihnen kommen nicht zum ersten Mal in den Genuss eines kantonalen Literaturpreises. «Wir hätten es auch gerne anders», meint Wille, «aber für uns gilt die literarische Qualität als oberstes Prinzip. Nach diesem Kriterium haben wir denn auch dieses Jahr die rund siebzig Werke, die wir evaluiert haben, beurteilt.» Im

**Verleihung:** heute, 20 Uhr, Schlachthaus-Theater, Bern.

## Gerappt

«Die Luft voller Zuckerröhre /  
die Sohlen voller Sägemehl /  
der Vorhang gleitet hoch /  
farbige Lichter drehen  
runter /  
Peitschen knallen, Tiger  
knurren /  
Hände klatschen, Kinder  
schreien /  
ich erinnere mich /  
an die Freude tief innen /  
als kleines Kind /  
in der hinteren Reihe /  
und jetzt sitze ich vor dem  
Spiegel /  
und schminke mein  
Gesicht /  
setze die rote Nase /  
und ein Lächeln auf, das  
blitzt /  
ein bisschen Falten er-  
zählen /  
das Leben als einen alten  
Witz /  
es ist zu einem Job ge-  
worden /  
seit ich nicht mehr  
schwitze»

Ausschnitt aus «Zitadella»,  
hochdeutsche Version.

## ZUR PERSON

### Rappender Grafiker

Benannt nach einer Figur aus dem Computerspiel «Vice City» macht Tommy Vercetti (30) seit zehn Jahren in der Berner Rap-Szene und darüber hinaus von sich reden. Bekannt wurde er 2003 am Schweizer Ultimate Battle im Bierhübeli, als er seine Gegner reihenweise an die Wand rappte. Vercetti veröffentlichte mit Dezmund Dez drei «Cheftapes», 2006 das Solomixtape «Strassen Lampen Blind» und weitere Mixtapes in seinem Internetprojekt Eldorado FM. Im Oktober 2010 erschien sein Soloalbum «Seiltänzer», das auf Platz 19 in die Schweizer Hitparade einstieg. Neben der Musik betreibt Vercetti das Grafikbüro Pixelfarm. tu

Interview: Tina Uhlmann

emirates.com/ch

## Gönnen Sie sich das Besondere.

Verwöhnpreise für zwei in der Business Class.

	Business Class pro Person ab*
Dubai	CHF 2887
Asien	CHF 3161
Afrika	CHF 3048
Indien/Pakistan	CHF 3034
Indischer Ozean	CHF 3042
Australien/Neuseeland	CHF 4531

Partnerangebot gültig für 49 Destinationen. \*Evtl. Abweichungen vom Tarif je nach Flughafensteuern vor Ort. Beide Passagiere müssen gemeinsam reisen. Buchbar bis 31. Juli 2011. Letzter Abflug: 30. September 2011. Freigepäcklimit: 40 kg pro Person.

Fly Emirates. Keep discovering.

Für weitere Informationen oder Buchungen wenden Sie sich bitte direkt an Emirates unter Telefon 044 511 84 40, emirates.com/ch oder an Ihr Reisebüro.

Gewinner des „Air Transport World 2011 Airline of the Year“ Awards. Limitierte Verfügbarkeit. Änderungen vorbehalten. Tarife unterliegen Sonder-Konditionen und verstehen sich für Hin- und Rückflug ab Zürich, inklusive Treibstoffzuschlag und Taxen. Zugang zur Emirates Lounge in Zürich sowie weltweit. Kein Chauffeur-Drive Service für dieses Angebot. Um Mitglied unseres Vielfliegerprogramms Skywards zu werden, besuchen Sie skywards.com